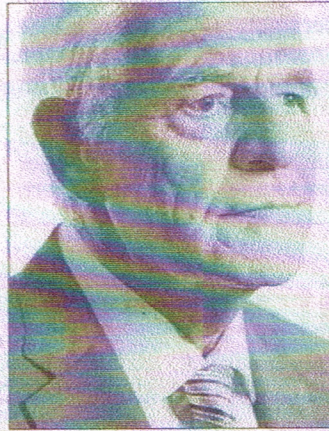


„Grünes Absurdistan statt Bürgerwille“

Binzen. Scharfe Kritik über das neueste Ultimatum zur Dreispitz-Skulptur äußert SPD-Landtagsabgeordneter Rainer Stickelberger. „Das Grün-geführte Verkehrsministerium und das Grün-geführte Regierungspräsidium scheinen ohne sachliche Begründung Fakten schaffen zu wollen, statt erst einmal die Entscheidung über die Online-Petition abzuwarten“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Das ist grünes Absurdistan statt Berücksichtigung der ansonsten hochgelobten Bürgerbeteiligung“.

Stickelberger versteht auch nicht, warum das Kunstwerk überhaupt beseitigt werden soll: „Seit Errichtung des Kreisels haben Unfallhäufigkeit wie auch der Schweregrad der Unfälle signifikant abgenommen, so dass es für eine Beseitigung keinerlei sachliche Begründung gibt.“

Noch weniger nachvollziehen kann Stickelberger, so heißt es in der Pressemitteilung, warum jetzt eine besondere Eilbedürftigkeit gegeben



Rainer Stickelberger zur Dreispitz-Skulptur Foto: zVg

sein soll und das Regierungspräsidium (RP) seine ursprüngliche Anordnung nun auch noch erheblich verschärft und den sofortigen Vollzug angeordnet habe.

Stickelberger zufolge hat das Landratsamt in diesem Rechtsstreit den Schwarzen Peter: „Es ist als untere Verkehrsbehörde weisungsgebunden und muss die Anordnungen des übergeordneten RP und des Verkehrsministeriums umsetzen.“

Der SPD-Abgeordnete hat sich nun an die Vorsitzende des Petitionsausschusses gewandt und diese um eine Stellungnahme gebeten.

OV: 04.11.17